

# STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR MITTE · ÖSTLICHE VORSTADT · HASTEDT

MONTAG, 7. AUGUST 2017 | NR. 182 | MITTE



## Viel los auf der Stadteillust

Groß und Klein haben sich am Sonntag auf der Stadteillust getroffen, dem Stadteillust am Bürgerhaus Weserterrassen, um zu spielen, zu genießen oder zu singen. Eine große Kaffeetafel lud ältere und jüngere Menschen ein, Platz zu nehmen und gemeinsam zu klö-

nen Sigrig Gatzmaga (von links), Christa Rosenberg, Agnes Beuermann, Sibylle Maass und Susanne Kröger waren mittendrin. Neben den „Salonlöwen“, die Schlager der Zwanziger- bis Fünfzigerjahre zum Besten gaben, konnten die Besucher auch traditionellem Irish und Scottish

Folk lauschen. Die „Junge Bühne“ des Bürgerhauses gab einen Einblick in ihre neue Produktion, und „Daniel, der Zauberer“, deutscher Jugendmeister der Kartenkunst, begeisterte mit Tricks und Magie. Die Wiese vor dem Bürgerhaus Weserterrassen bot vor allem den Kleinen

die Gelegenheit, sich auszutoben. Ultimativ Höhepunkt der Stadteillust war wie im vergangenen Jahr auch das Deichsingen mit den „Twinns“, einer Zweimann-Kapelle aus Bremen, die alle Besucher zum Mitsingen animierten.

TEXT: MHO/FOTO: ROLAND SCHEITZ

### WESERTERRASSEN

#### Olaf Stellmücke im Interview

**Östliche Vorstadt.** Olaf Stellmücke und seine Band spielen am Freitag, 11. August, um 20 Uhr im Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70b. In ihrem Programm „Zudritt verboten!“ widmen sie sich mit Witz und Melancholie dem Zustand der Welt. Das mehrstimmige Trio spielt deutsche Weltmusik mit zwölf Instrumenten, bewegt sich musikalisch zwischen Chanson, Rock, Folk und Jazz. Der Eintritt kostet 14 Euro, ermäßigt zehn. Karten gibt es unter 54949-0. Ein Interview finden Sie auf Seite 2. XKN

### KUNSTHALLE

#### Vortrag über Auguste Rodin

**Altstadt.** Wolfgang von Wangenheim hält am Dienstag, 8. August, 19 Uhr, in der Kunsthalle, Am Wall 207, einen Vortrag über Auguste Rodin: „Entwaffnet, nicht entmutigt“ lautet der Titel. Der Germanist und Kunsthistoriker befasst sich am Beispiel der Skulptur „Das eiserne Zeitalter“ mit der Gestik der Verständigung im bildhauerischen Werk des Künstlers. Die Teilnahme kostet vier Euro plus Eintritt. XKN

### WESERTERRASSEN

#### Glückwünsche beim Tanzcafé

**Östliche Vorstadt.** Ein Sommer-Tanzcafé mit Geburtstagsrunde steht im Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70b, für Dienstag, 15. August, um 12.30 Uhr auf dem Programm. Geburtstagskinder der vergangenen Monate bekommen einen kleinen Blumenstrauß. Der Eintritt kostet sechs Euro, Kaffee und Kuchen sind inbegriffen. Anmeldung unter Telefon 54 94 90. XIK

### PRESSECLUB

#### Politik auf sozialen Medien

**Altstadt.** Der Deutsche Journalistenverband lädt Medienmacher und Medienmacherinnen bis 35 Jahren für Freitag, 11. August, 19.30 Uhr, in den Presseclub, Schnoor 27, ein. Martin Fuchs, ein Analyst sozialer Medien, spricht über die Aktivitäten von Politikern und Politikerinnen auf Twitter, Facebook, Instagram und Snapchat. XIK

## Beirat beklagt Baumfrevel

### Hainbuchen bei Bauarbeiten zerstört

Fesenfeld. Die mit Steuermitteln finanzierten Hainbuchen am Concordiaplatz sind bei Bauarbeiten absprachewidrig entsorgt worden. Anwohner haben den Beirat Östliche Vorstadt eingeschaltet. „Auslöser des Baumfrevels ist das Neubauvorhaben auf dem Gelände des ehemaligen Concordia-Theaters“, teilen Peter Böhme (Die Linke) und Rainer Ballnus (SPD) am Freitag nach einer Sitzung des Bauausschusses mit.

Im Sommer 2016 sei zwischen der Firma Plankontor, Anwohnern und Behörden verabredet worden, wie der Platz geschützt werden solle, stellen die beiden Ausschuss-Sprecher fest. Dabei sei es „insbesondere um die von Beirat und Anwohnern gepflanzten Bäume“ gegangen, aber auch um die historischen Lampen, die Spielgeräte und die Mosaikbank. „Schriftlich wurde mit dem Bauträger vereinbart, dass die 2010 aus Beiratsmitteln finanzierten und mittlerweile über 6,5 Meter hohen Hainbuchen erhalten bleiben. Die Firma verpflichtete sich, die Bäume in der Ruhephase mit besonderem Gerät auszuzugeln und bei einer Baumschule zwischenzulagern.“

Laut Anwohner-Initiative „Concordiaplatz“ hat die Baufirma die kerngesunden Bäume bereits im Mai entfernt. Bauausschuss-Sprecher Peter Böhme: „Da hat sich das eigenmächtige Handeln des Bauträgers offenbar gelohnt, steht einer Ordnungswidrigkeit von lediglich 350 Euro doch die unverstellte und insofern ideale Bauabwicklung auf städtischer Fläche entgegen – ein enormer Vorteil bei einem Millionenprojekt.“ Der Beirat erwarte von den Behörden, „dass der verantwortliche Bauträger zur Rechenschaft gezogen wird“, bekundet Böhmes Stellvertreter Rainer Ballnus. „Es kann nicht sein, dass sich Baumfrevel für die Firma Plankontor dadurch lohnt, dass die zu erwartenden Bußgelder und Neupflanzungen günstiger sind, als die bestehenden alten Bäume zu erhalten.“ MF

## Syrisches Festival beginnt im Rathaus

**Altstadt/Ostertor.** Der Syrische Exil-Kulturverein organisiert das stadtweite, einwöchige Festival Funun. Eröffnet wird es unter dem Motto „Syrische Kinder“ am Freitag, 11. August, um 18 Uhr in der Oberen Rathaushalle. Der Eintritt ist frei, Anmeldungen sind erforderlich, per E-Mail an funun-festival2017@gmail.com. Eine Ausstellung mit Arbeiten syrischer Künstler wird am Sonnabend, 12. August, um 16 Uhr in der Unteren Rathaushalle eröffnet. Weitere Termine in den kommenden Ausgaben. XIK

## Mit den Augen von Migranten

### Zwei aktuelle Projekte von Collao und Solar

VON MARTIN ULRICH

**Ostertor.** Seine Frau stammt aus einer Familie, die hochrangige Taliban-Führer stellt. Die Taliban haben ihm mit vorgehaltener Waffe gesagt: „Du sollst bei uns mitmachen. Andernfalls müssen wir dich leider töten.“ Da hat er sich gesagt: „Etwas Besseres als den Tod findest du überall.“ Und er ist nach Bremen gegangen. Von Afghanistan über den Iran, die Türkei, Griechenland und den Balkan. Und er war überwiegend zu Fuß unterwegs.

In Bremen ist der Afghane in einen der Workshops von „Theater Aber Andersrum“ geraten, in das Projekt „Bremer Kultur ohne Grenzen“ von Christina Collao und Alvaro Solar. Das biografische Theater wendet sich an Menschen mit globaler Identität, überwiegend Geflüchtete, aber auch Deutsche. Weil das Projekt finanziell nicht abgesichert ist, lädt der Verein für Kunst und Menschenrechte, „Eine verkehrte Welt“, zu einem Benefizessen am Freitag, 11. August, um 19 Uhr in die Villa Ichon, Goetheplatz 4, ein. Und die Bremer Initiatoren suchen nach weiteren Möglichkeiten, das nötige Geld zusammenzubekommen.

In mehrwöchigen Workshops werden aus den Biografien der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einzelne Sätze destilliert, die dann zu kurzen Texten erweitert werden. Alvaro Solar schreibt dicke Kladden voll, deren Inhalt anschließend verdichtet wird. Der Text des namenlosen Afghanen endet so: „Ich habe von meiner Frau kein Foto, keine Briefe. Wir können miteinander nicht telefonieren. Ich sehe sie seit zwei Jahren und sechs Monaten nicht mehr. Aber mein Herz schlägt viel schneller, wenn ich an sie den-

ke.“ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Workshops haben ihre biografischen Texte auf Theater-Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet präsentiert – von Tenner bis Vegesack, von Kattenturm bis Walle. Wer kein Deutsch spricht, trägt den Text in seiner Landessprache vor. Eine deutsche Übersetzung wird per Beamer an die Wand projiziert.

„Wenn ich um acht Uhr morgens auf die Straße gehe und alles leer ist, denke ich: Gibt es heute keine Menschen in Bremen?“, sagt eine Nigerianerin. „Es sieht aus wie ein Friedhof. In Benin-Stadt, das ist in Edo in Nigeria, ist es sehr laut. Ich war einmal wieder dort, und ich habe Bremen vermisst, die Ruhe. In meiner Familie waren alle sehr laut

„Etwas Besseres als den Tod findest du überall.“

Afghanischer Flüchtling

und redeten gleichzeitig. Ich saß ganz still und schaute zu, bis mein Bruder mich angrackte und fragte: Hast du Angst vor uns? Ich sah wahrscheinlich aus wie eine Bremerin.“

Das Projekt soll weitergehen. An sechs weitere Workshops ist gedacht. Ungeklärt ist bislang die Finanzierung. Für die nächste Workshop-Staffel versucht das „Theater Aber Andersrum“ Crowdfunding. Collao und Solar haben sich für die Plattform startnext.com entschieden. Dort stellen sie sich und ihr Projekt auch in einem kurzen Video vor. Crowdfunding wirbt um Förderbeiträge und belohnt die Förderer mit einem abgestuften Belohnungssystem. Selbst für kleinste Förderbeiträge gibt es bereits eine Gegenleistung.

Darüber hinaus gibt es ab September sechs Aufführungen des Stückes „Ulysses Syndrom“, das flüchtige Gedächtnis der Migration. Das Stück hatte im September 2016 Premiere im Theater am Leibnizplatz. Für Regie und Dramaturgie zeichnet Alvaro Solar verantwortlich, Konzept, Design und Video stammen von Cristina Collao. Auf der Bühne stehen Alvaro Solar, Cristina Collao und Ayman Alissa. Musik kommt von Alvaro Solar (Gitarre, Perkussion, Gesang), Thomas Krizan (Akkordeon) und Cristina Collao (Gesang, Perkussion).



Cristina Collao und Alvaro Solar machen Crowdfunding für ihr Projekt. FOTO: FR

ANZEIGE

# WIR STÄRKEN UNSEREN KUNDEN SEIT 50 JAHREN DEN RÜCKEN

DAS RÜCKENPROGRAMM VON KIESER.

**JETZT 50 TAGE FÜR 25 EURO TESTEN – BIS 31.08.17 STARTEN!**

Vereinbaren Sie Ihr Einführungs-Training unter **TEL. (0421) 20 37 20.**

**Bremen-Hastedt**  
Medifortis Bremen 1 GmbH & Co. KG  
Stresemannstraße 29 /  
Eingang Ludwig-Quidde-Straße  
[kieser-training.de](http://kieser-training.de)

1967 – 2017 50 STARKE JAHRE  
**KIESER TRAINING**